(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

überführt werden. Die Königin und die Königin-Mutter werden an demselben Tage vormittags 10¾ Uhr ankommen. Am Sonnabend 29. Nov. wird in dem großen Saale des Schlosses Loo ein Trauergottesdienst stattfinden.

Im Obersten Gerichtshof hielt am Montag der Präsident eine Gedächtnißrede auf den König, in welcher er hervorhob, daß der König Wilhelm die Initiative zur Abschaffung der Todesstrafe ergriffen und damit allen civilisirten Nationen ein Beispiel zur Nachahmung gegeben habe.

Der Großherzog von Luxemburg reist zur Beerdigungsfeier nach Holland. Er wird am Mittwoch zur Eidesleistung in Luxemburg erwartet, dort am Bahnhofe von den Behörden begrüßt werden und bis Schloß Walferdingen fahren. Der Stadtrath von Luxemburg hat der Proklamation des Schöffenrathes zugestimmt und sodann zum Zeichen der Trauer die Sitzung aufgehoben. Der Staatsrath hat sich gestern zu einer Berathung versammelt.

Der luxemburgische Staatsminister Eyschen hat sich zu dem Großherzog Adolf nach Frankfurt a. M. begeben.

Die auf heute anberaumte Sitzung der luxemburgischen Kammer ist auf unbestimmte Zeit vertagt.

Im Obergerichtshofe hielt gestern der Oberprokurator Choms eine Ansprache, in welcher er die Verdienste des heimgegangenen König-Großherzogs würdigte und dem Vertrauen der Behörden und des Volkes auf den neuen Großherzog Ausdruck gab. Der Präsident Vamerus schloß sich den Ausführungen des Oberprokurators an. Zum Zeichen der Trauer wurde die Sitzung dann aufgehoben.

Frankreich. Der mit der Sache der Ermordung des Generals Seliwerstoff betraute Untersuchungsrichter verhörte am Montag den Anarchisten Mendelssohn, der den Nachweis führte, daß er dem Verbrechen fern stehe, aber seine Bekanntschaft mit dem Mörder Padlewski zugestand. Die Bestattung Seliwerstoffs ist endgiltig auf nächsten Mittwoch festgesetzt und wird unter großem Pomp stattfinden; man erwartet zu derselben auch hohe Persönlichkeiten aus Rußland. Die Ermordung des Generals hängt, wie man in Petersburg annimmt, mit der Erschwerung des pariser Aufenthalts der Nihilisten durch eine Pression Rußlands auf die französische Regierung, sowie mit der Rührigkeit der russischen Geheimpolizei, die wichtige Verhaftungen ermöglichte, zusammen. Russische Agenten hatten der Regierung die Ausbreitung terroristischer Tendenzen vor mehreren Monaten gemeldet. — Der pariser „Matin" veröffentlicht einen recht zweifelhaften Bericht über eine Unterredung mit dem Mörder des Generals Seliwerstoff:

Der Berichterstatter behauptet, daß er den Mörder in Paris nach der That gesprochen habe. Der Mörder habe erklärt, seine That sei ein Ausfluß persönlicher Rache. Seliwerstoff habe vor 12 Jahren die Verbannung zweier ihm, Padlewski, nahestehender Personen veranlaßt. Seit dieser Zeit sei diese Angelegenheit mehr oder weniger in Vergessenheit gerathen. Als er am vergangenen Dienstag dem General im Auftrage des französisch-russischen Instituts einen Brief überbracht habe, habe er sich jenes Verfahrens Seliwerstoffs erinnert. Er sei so vorsichtig gewesen, sich den Bart abzurasiren und seine Kleidung zu wechseln, sodaß er dadurch der Verhaftung habe entgehen können. Der „Matin" fügt hinzu, Padlewski habe keinen Mitschuldigen und sei bereits jenseits der französischen Grenze. Derselbe habe die Erlaubniß erhielt, die Unterredung zu veröffentlichen.

Nach polnischen Blättern ist Padlewski eine Nesse des 1864 wegen Betheiligung am polnischen Aufstande auf dem Glacis der warschauer Citadelle erschossenen Sigmund Padlewski.

Unter dem Namen „Afrikanisch-Französisches Comite" hat sich in Paris ein Comite gebildet, das, jeder Parteipolitik fernstehend, die weitere Entwickelung des französischen Handels in Afrika anstrebt. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der Armee, des Parlaments und des Handels sind dem Comite als Mitglieder beigetreten.

Den pariser Blättern zufolge treten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark nächsten Mittwoch die Rückreise nach Kopenhagen an.

Der Prinz Heinrich von Orleans und Bonvalot wurden bei ihrer gestern nacht erfolgten Ankunft in Paris von mehreren wissenschaftlichen Vereinen begrüßt. Der Präsident der französischen Geographischen Gesellschaft, Quatrefages, hielt eine Ansprache an dieselben, worin er die Reisenden und ihre Verdienste feierte.

Jules Ferry wurde hier zum Delegirten Tonkins im höheren Kolonialrathe gewählt.

In einer am Sonntag in Lyon abgehaltenen, von etwa 1000 Theilnehmern besuchten landwirthschaftlichen Versammlung, der auch Flourens beiwohnte, wurde beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, daß sie keinen neuen Handelsvertrag abschließe, sondern ihre Aufmerksamkeit richte auf das Zustandekommen eines allen Nationen gemeinsamen allgemeinen Tarifs.

In der Schlußsitzung des Katholikenkongresses zu Lille am Sonntag richtete einer der Redner heftige Angriffe gegen eine Besteuerung der Kongregationen.

Oesterreich-Ungarn. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, ist von seiner Urlaubsreise wieder in Wien eingetroffen.

Aus Prag berichtet man: Elf Dissidenten der altschechischen Partei, sowie zwei keiner Partei Angehörige haben eine neue unabhängige Landtagsgruppe gebildet. Obmann der neuen Gruppe ist der Abgeordnete Skarda.

Wichtige Festungspläne sollen nach Meldungen aus Krakau in der dortigen Genie-Direktion entwendet worden sein. Ein des Diebstahls verdächtiger Schreiber ist verhaftet worden.

Das oberste Militärgericht in Pest verurtheilte den Einjährig-Freiwilligen Joanovics wegen seines Trinkspruches auf Ludwig Kossuth zu viermonatlichem Gefängniß und Verlust seiner Berechtigung zum Freiwilligendienst.

Bei der Enthüllung des Denkmals der Arader Märtyrer, so berichtet ein eigener Drahtbericht der Voss. Ztg. aus Pest, hatte auch eine Anzahl Arbeiter einen Kranz niedergelegt. Dieselben wurden dafür von der kosmopolitischen Fraktion heftig angegriffen. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag eine große Arbeiterversammlung statt, welche erklärte, sich von den Vaterlandslosen lossusagen. Die Versammlung faßte folgenden Beschluß: „Wir protestiren dagegen, daß Individuen, die kein Vaterland kennen, die patriotische Pietät der ungarischen Arbeiter verunglimpfen. (Rufe: Nieder mit den Vaterlandsverräthern!) Wir verwahren uns gegen die falsche Auffassung, als ob nur jene Demokraten seien, welche patriotischen und nationalen Gefühlen entsagen; denn wir achten stets die Verfassung unseres Landes und die Gesetze und wünschen nur im Rahmen derselben unsere Lage zu verbessern. (Lebhafter Beifall.) Wir erklären uns hinsichtlich der von den Possibilisten und Marxisten auf dem jüngsten pariser internationalen Arbeiterkongresse aufgestellten Punkte nur für jene, welche im Sinne unserer heimischen Gesetze derzeit durchführbar sind (Zustimmung), und feiern somit den 1. Mai als Arbeiterfeiertag unter der nationalen Trikolore."

England. Den vielen Angriffen gegenüber vermag Parnell nicht mehr Stand zu halten. Wie heute bestimmt aus London verlautet und wie auch das parnellitische Journal „Staar" wissen will, habe Parnell nunmehr beschlossen, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Belgien. Frankreich hat in der Vollsitzung der Zollkommission in Brüssel mittheilen lassen, daß es dem einheitlichen Zolltarife an der ostafrikanischen Küste zustimme, einen solchen für die Westküste aber entschieden ablehne.

Bei der gestern in Brüssel stattgehabten Wahl zur Deputirtenkammer wurde der gemäßigt liberale Kandidat Graux mit einer Majorität von etwa 1700 Stimmen gewählt. Die Stadt ist ruhig.

Rußland. Daß die Regierung sich über den gegen die Judenverfolgung in Rußland gerichteten Protest, welcher in London vorbereitet wird, schwer ärgern würde, war vorauszusehen. Sie versucht es nun mit dem beliebten Mittel des Todtschweigens, denn sie hat bereits am 21. d., wie der „Kröln. Z." aus Petersburg telegraphirt wird, durch ein Rundschreiben der Oberpreßverwaltung allen Redaktionen aufs strengste verboten, sich mit diesem, wie sie sagt, „ebenso unverschämten wie thörichten Protest" zu befassen.

Wie man der „Pol. Korr." aus Petersburg schreibt, wird die russische Regierung in nächster Zeit die Herstellung einer von der Stadt Wladikawkas an das Schwarze Meer führenden Eisenbahnlie in der Ausdehnung von 300 km in Angriff nehmen lassen.

Türkei. Man schreibt uns: Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß auf dem Balkan sich wieder ein politisches Unwetter zusammenzieht, dessen Losbruch unter Umständen den allgemeinen Frieden gefährden könnte. Nachdem der Aufstand in Kandia niedergeworfen worden, bilden Macedonien und Armenien vorläufig die Brennpunkte einer gewissen friedensstörerischen Schürfaktion. Panslawistische und panhellenische Emissaire, die sich diesmal selfsamerweise unter Verkennung der eigenen Interessen in die Hände arbeiten, durchziehen diese Landestheile nach allen Richtungen, allenthalben zur Auflehnung wider die Hohe Pforte aufforderd. In Yildiz Kiosk fängt man nachgerade an, sich aus der traditionellen Lethargie aufzurafffen und sich für alle Fälle auf etwa plötzlich hereinbrechende Eventualitäten einzurichten. Unter dem Vorsitz des Divisionsgeneral Ethem Pascha, Chef des Generalstabes, ist in diesen Tagen eine Militärkommission vom Serasskierat berufen werden, welche den Auftrag hat, eine schlagfertige Mobilisation aller verfügbaren Heereskräfte vorzubereiten. Ferner soll sie für bestimmte Eventualitäten eine zweckentsprechende Ordre de bataille entwerfen und dahin wirken, daß jedes Armeecorps vorkommendenfalls unverzüglich auf den geeigneten Punkt dirigirt wird. Mitglieder dieser Militärkommission sind General von der Goltz Pascha, Henri Bey, Generaldirektor der Eisenbahnen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; General Schakir Pascha, Chef der technischen Kommission in Deutschland, der Oberst Kiamil Bey und verschiedene Direktionsmitglieder der levantinischen Eisenbahnen. Die Kommission hat unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage ihre umfangreichen Arbeiten unverzüglich begonnen. Außerdem ist das Finanzministerium angewiesen worden, den für eine etwaige plötzliche Mobilmachung erforderlichen Reservefonds aufzubringen und für die Zukunft dem Serasskierat zur Verfügung zu stellen. In St. Petersburg und Athen wird man sicher nicht verfehlen, diesen Maßregeln die verdiente Beachtung zu schenken, um so weniger, da die Pforte mittlerweile auch eine schleunige Verstärkung der armenischen und macedonischen Garnisonen, sowie den Ausbau der zuerst in Frage kommenden festen Plätze verfügt hat. In Armenien hatte General Zeki Pascha, Kommandant des IV. Armeecorps, eine Konferenz mit den einflußreichsten Kurdenhäuptlingen von Bitlis, Van, Mush und Erzerum, welche sich anheischig machten, sofort eine kurdische Division zu formiren, deren Regimenter zu je tausend Reitern ausschließlich unter ihren Stämmen rekrutirt werden sollen. Ihre Formirung und Ausbildung wird Zeki Pascha zu leiten haben, während General Muzaffer Pascha die Aushebung überwachen soll. Für den Sultan müssen unzweifelhaft zwingende Gründe vorliegen, welche ihn bestimmen, sich gerade jetzt, wo die armenische Frage im Vordergrunde steht, den Kurden anzuvertrauen. Sehr wahrscheinlich hat die Thatsache, daß Rußland an der armenischen Grenze in auffälliger Eile Truppen concentrirt, alle darauf bezügliche Bedenken beseitigt. Nach Lage der Sache wird man sich also für den kommenden Lenz wieder einmal auf gewisse orientalische Ueberraschungen gefaßt machen müssen.

Rumänien. Der König und die Königin sind am Sonntag abend in Bukarest eingetroffen und von den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Eine große Menschenmenge brachte dem Königspaare äußerst sympathische Ovationen dar. Der Platz vor dem Palais war glänzend beleuchtet.

Serbien. Die russische Regierung errichtet in Nisch ein Konsulat. Die britische Regierung beabsichtigt in Belgrad ein Handelsmuseum einzurichten.

Bulgarien. Die „Swoboda" setzt die Kommentare zu den Schreiben des General Kaulbars fort und hebt namentlich die Angriffe des letzteren auf die Regierung hervor. Bulgarien habe damals ein Einvernehmen mit Rußland gewünscht, was jedoch durch die Haltung des General Kaulbars vereitelt worden sei.

Afrika. In Madrid eingegangene Privatmeldungen aus Tanger besagen, daß von neuem unter den Kabylenstämmen Unruhen ausgebrochen seien. Der Sultan hat jedoch an die bedrohten Punkte Militär entsandt, und man hofft, daß die Ordnung ohne Blutvergießen wieder hergestellt werden kann.

Nordamerika. Aus Newyork wird gemeldet, daß der seit einiger Zeit befürchtete Indianerkrieg nun thatsächlich ausgebrochen ist. Die Indianer ermordeten 7 Kolonisten in der Nähe von Le Beau in Süddakota. Die Kolonisten aus den Bezirken von Potter und Dalworth flüchten. 500 bewaffnete Indianer überschritten den Missouri an der Mündung des Grandflusses. Es sind keine Soldaten anwesend und die Kolonisten haben wenig Aussicht, sich durch die Flucht zu retten. Die Sioux sind in der Lage, sich ihre Kampfplätze selbst zu wählen. Hunderte von Sioux ziehen nordwärts und sind entschlossen, die nachfolgenden Soldaten zu bekämpfen. Die Indianer versammeln sich am White River und beabsichtigen sich der benachbarten Station mit zahlreichen Viehheerden zu bemächtigen und sich so Wintervorräthe zu verschaffen. Little Pound, der Häuptling der Ogallelas, sagt in seinem an Rogers, den Regierungs-Agenten, gerichteten Ultimatum, daß die Indianer den Krieg beginnen, weil die Regierung ihre Rationen zurückgehalten und den Kriegstanz verboten habe. Die Panik unter den Kolonisten ist allgemein. Zwei Compagnien Kavallerie erwarten den Befehl, nach Rine Ridge zu marschiren und 600 Mann Truppen werden in Rushville erwartet.

Halle und Umgegend.

Halle, 25. Nov.

— In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde zunächst eine Eingabe des kommunalen Bezirksvereins „Süd und West" bezügl. Neupflasterung einiger Straßen des Bezirks der Bankommission überwiesen. Sodann wird der Beleuchtungsetat für 1891/92 in Höhe von 188,981.14 M. genehmigt, für das qm vom Chemischen Institut an der Mühlpforte und Mühlgasse abzutretenden Landes, im ganzen 262 qm, der Einheitspreis von 30 M. festgesetzt, ein Zusatz zu dem Vertrage mit der Eisenbahnverwaltung betreffs Anlage der Feuertelegraphenleitung angenommen, vom ordnungsmäßigen Befund der Stadthauptkasse anläßlich einer außerordentlichen Revision Kenntniß genommen und ein neues Statut betreffs der Verwaltung der Wolff'schen Stiftung festgesetzt. Weiter nimmt die Versammlung Kenntniß von der seitens der Inhaber der Firma Kefersteinsche Papierhandlung der Stadt gemachten Schenkung von 10,000 M., genehmigt in Verfolg des bez. Beschlusses der vorigen Sitzung ein neues Querprofil für die Hagenstraße und ersucht den Magistrat um Vorlage des Verzeichnisses der für nächsten Etat in Aussicht genommenen Pflasterarbeiten.

Das Koch'sche Heilverfahren.

Aus Berlin, 24. d., schreibt unser ??-Korrespondent: Das Hygienische Institut in der Klosterstraße, bislang nur ein Sammelplatz wissenskundiger Physiologen, ist seit einiger Zeit ein bevorzugtes Rendez-vous des diplomatischen Corps geworden. Neben dem Marchese de Launay, dem Botschafter Italiens, haben dort in diesen Tagen verschiedene andere Botschafter und Gesandten vorgesprochen, um von dem gefeierten Forscher im Auftrage ihrer Regierungen die Verabfolgung jenes geheimnißvollen Extraktes zu erbitten, durch das die leidende Menschheit von einem der gierigsten Würger befreit werden soll. Unter anderen ist Dr. Koch von der französischen Republik amtlich darum angegangen worden. Bis jetzt dürfte es wohl noch keinem Forscher widerfahren sein, daß mächtige Staaten, Mitglieder regierender Häuser usw. durch ihre Vertreter und Empfohlenen sein Vorzimmer belagern, um aus seiner Hand die stürmisch begehrte Flüssigkeit zu empfangen. Für Autographensammler böte sich auf Koch's bescheidenen Schreibtische die reichhaltigste Ausbeute. Zwei Assistenten haben, da es ihm an der erforderlichen Zeit gebricht, nichts weiter zu thun, als die kolossale in- und ausländische Korrespondenz zu erledigen. Das Gros der Bittgesuche, welche theils von Aerzten, theils von hilfesuchenden Clienten herrühren, muß nothgedrungen unbeantwortet in den Papierkorb wandern. Eltern, deren Kinder an der erbarmungslosen Krankheit leiden, beschwören ihn oft unter Angebot ihres ganzen Vermögens, doch die zur Behandlung erforderliche Flüssigkeit herzugeben. Natürlich können solche Anträge vorläufig noch keine Berücksichtigung finden. Nicht minder heftig ist der Ansturm auf die Herren Liebreich, Cornet, Levy ꝛc. Ein bedeutender Theil der ausländischen Aerzte ist eigens von reichen Klienten hergeschickt, um die Verabfolgung der Flüssigkeit persönlich zu erwirken. Und fast jeder überreicht mehr oder minder einflußreiche Empfehlungen. Drei mailändische Aerzte, welche in Mailand durch den Hausminister Bisione dem Reichskanzler Caprivi vorgestellt wurden, erlangten hier darauf hin eine Audienz bei demselben und erbaten inständigst eine Empfehlung an Dr. Koch. Der General bedauerte jedoch ablehnen zu müssen, „weil Dr. Koch König in seinem Reiche sei und solche profane Einwirkung am Ende doch nicht berücksichtigen würde..." Ein anderer italienischer Arzt hatte sich behufs Erschließung dieser „Pforte" unter Vermittlung des Fürsten Torlonia, des römischen Rothschildes, Empfehlungen an Herrn S. v. Bleichröder und an das bekannte Bankhaus Krause verschafft. Ob mit Erfolg, ist beides nicht bekannt geworden. Viele Aerzte machen gar kein Hehl daraus, daß sie ein Fläschchen mit dem Geheimmittel mit Gold aufwiegen würden.

*

Die Kaiserin Friedrich stattete am Sonntag mittag der Klinik des Prof. Krause einen Besuch ab, um sich daselbst durch Augenschein von der Anwendungs- und Wirkungsweise des Koch'schen Heilverfahrens zu überzeugen. Die Herren Krause und Cornet konnten der Kaiserin etwa 50 getmpfte Tuberkelkranke aller Art vorstellen. Der Besuch dauerte etwa eine Stunde. Die Kaiserin Friedrich ersuchte die genannten Aerzte um weitere Berichte über die erzielten Erfolge.

*

Der berühmte englische Chirurg Professor Lister ist mit einer Nichte in Berlin eingetroffen, um dieselbe nach der Koch'schen Methode behandeln zu lassen, und im Sanatorium des Dr Oppenheim abgestiegen.

*

Eine staatliche Klinik soll, wie wir bereits mittheilten, auf dem Dreieck zwischen dem Charité-Krankenhause und der Stadtbahn zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten nach Koch'schem Verfahren errichtet werden. Wie die „Berl. Klin. Wochenschr." erfährt, soll Professor Brieger die Leitung der Klinik übernehmen. Professor Brieger war früher Assistent von Frerichs und hat sich durch seine bakteriologischen Forschungen großen Ruf erworben. Gegenwärtig leitet er eine Poliklinik. Sein Name wurde mehrfach in Verbindung mit den Versuchen des Geh. Rath Koch genannt.

Ein medizinisches Institut soll der Post zufolge in dem in nächster Nähe Berlins gelegenen waldreichen Vorort Bad Johannisthal zur Anwendung des Koch'schen Heilverfahrens gegen die Tuberkulose errichtet werden.

*

Geheimrath Krupp in Essen hat einen Fabrikarzt nach Berlin gesandt, um bei Prof. Koch Studien zu machen. Auch Krupp will eine große Heilanstalt für schwindsüchtige Arbeiter anlegen.

*

Ueber die Zusammensetzung des Heilmittels soll Koch selbst sich kürzlich geäußert haben, man werde vielleicht erstaunt sein, wie einfach dieselbe sei. Die einzelnen Theile des Heilmittels läßt er von einer Reihe von Personen herstellen, die Art der Zusammensetzung ist noch sein Geheimniß, von dem er nur zwei Personen Mittheilung gemacht hat, um das Heilmittel für alle Fälle der Menschheit zu bewahren.

*

In Kiel stellte gestern vormittag Professor Geh. Rath v. Esmarch den von ihm eingeladenen Professoren, Aerzten, sowie einer größeren Anzahl Studirender mehrere an Tuberkulose Erkrankte vor, bei denen Injektionen mit der Koch'schen Lymphe vorgenommen waren. Es ergab sich ein anschauliches

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901126023/fragment/page=0001

Bild des sich meistens gleichartig vollziehenden Heilungsprozesses. Die Versuche des Prof. Quincke und Geh. Raths Esmarch bestätigen die Angaben Koch's über den Verlauf seiner Heilmethode.

*

Auch in Danzig wurden gestern durch den Oberarzt des Lazareths Freymuth in Anwesenheit mehrerer Aerzte die ersten Versuche mit der Koch'schen Lymphe an Tuberkulosen gemacht. Der Magistrat beschloß, den Chefarzt und den Oberarzt des städtischen Lazareths nach Berlin zum Studium des Koch'schen Heilverfahrens zu entsenden.

*

Der Herzog Karl Theodor in Baiern ist gestern, zum Besuche des Professors Geh. Rath Koch, von München nach Berlin gereist.

*

Die meraner Kurärzte Dr Fischer, Dr Huber, Dr Koenigsberg, Dr Messing, Hofrath Rochelt und Dr Schreiber haben dem Geh. Rath Dr Koch ein Memorandum unterbreitet, auf Grund dessen derselbe ihnen bereitwilligst Lymphe versprach. Die Koch'schen Impfungen sollen in den nächsten Tagen beginnen.

*

Unter Betheiligung sämmtlicher medizinischer Autoritäten von Paris fand am Sonntag abend dort eine Versammlung im Redaktionslokale des „Figaro" statt, vor welcher Dr Hacks über die Entdeckung Koch's referirte. Wiederholter Beifall wurde während des Vortrages laut. Das Endurtheil der Versammlung fiel dahin aus, daß diese Entdeckung eine der größten sei, die zum Wohle der Menschheit gemacht worden, und daß Koch ewiger Ruhm gebühre. — Nur Dr Declat sprach die von der Versammlung zurückgewiesene Behauptung aus, daß die Koch'sche Entdeckung bereits vor 18 Jahren in Frankreich gemacht worden sei. Das Ergebniß der Sitzung war ein großartiger Triumph Koch's.

Gerichtsverhandlungen.

* **Berlin**, 25. Nov. Gestern begann vor dem berliner Landgericht II die Verhandlungen gegen 14 Arbeiter, welche angeklagt sind, in dem köpenicker Putsch vom 20. März d. J., welcher durch die Ermordung des Gendarmen Müller ein ernsteres Gepräge erhalten hat, eine mehr oder weniger hervorragende Rolle gespielt zu haben.

Die Anklage lautet auf Landfriedensbruch und Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge, und zwar werden beschuldigt: 1. alle 14 Angeklagte: am 20. März zu Köpenick, woselbst sich eine Menschenmenge öffentlich zusammengerottet und mit vereinten Kräften Gewaltthätigkeiten gegen Polizeibeamte und Gendarmen begangen hat, an dieser Zusammenrottung theilgenommen zu haben, und zwar: a. Angeklagter Neuter als Rädelsführer; b. sämmtliche Angeklagten (mit Ausnahme von Kulla und Wiwjorra), indem sie selbst Gewaltthätigkeiten gegen Polizeibeamte und Gendarmen begingen; 2. die Angeklagten Knoll, Maue, Bubach, Ostwald und Buchwald außerdem, gemeinschaftlich dem Gendarmen Müller Körperverletzungen zugefügt zu haben, durch welche der Tod desselben herbeigeführt ist.

Das Bild, welches die Staatsanwaltschaft von den köpenicker Unruhen giebt, ist im allgemeinen folgendes: Seit den letzten Reichstagswahlen hat sich unter den zum großen Theil aus Sozialdemokraten bestehenden Arbeitern der Stadt Köpenick eine große Erregung und Gereiztheit gezeigt, welche in der am 17. März beginnenden Woche zu Ausschreitungen führte. Unmittelbaren Anlaß dazu gab das polizeiliche Verbot einer für den 17. März einberufenen Arbeiterversammlung. Zahlreiche Arbeiter, die von dem Verbot keine Kenntniß hatten, sammelten sich vor dem Lokal. An den folgenden Abenden wiederholten sich die Ansammlungen. Schon am Abend des 19. März kam es zu ernsten Konflikten, die zu zahlreichen Verhaftungen führten. Am 20. März wurden die Ruhestörungen immer ernster, und die Anklage behauptet, daß die Volksmenge durch eine Reihe von Personen systematisch aufgewiegelt worden ist, und daß der Angeklagte Neuter hierbei die Hauptrolle gespielt hat. — In der Grünstraße soll er vor versammeltem Volke aufrührerische Reden gehalten haben. Nachdem er dann noch an anderen Stellen konfuse und deklamatorische Reden gehalten, ging am Abend der furchtbarste Spektakel los, bei welchem die Angeklagten hervorragend betheiligt waren. Neuter soll nun, nach dem Ergebniß der angestellten Ermittelungen, die Menge unter Kommandorufen haben antreten lassen, es wurde ein Zug von etwa 150 Menschen formirt, derselbe kolonnenweise zu 4—5 Personen geordnet, und mit hoch erhobenem Stock setzte sich Neuter an die Spitze und marschirte über die Lange Brücke. Die Angeklagten Pfeil, Knoll, Trautmann, Wiwjorra, Sucker und Kapp sollen in den ersten Gliedern des Zuges marschirt sein.

Die städtische Polizeimannschaft und die anwesende Gendarmerie war unter dem Befehle des Polizeiinspektors Jaeckel auf dem Schloßplatz konfignirt und stellte sich, als die Menge über den Schloßplatz in Köpenick einzog, derselben entgegen. Zu wüstem Lärm tönten aus der Menschenmenge Drohrufe: „Hurrah, kommt nur her, Schusterkanaillen, Blutbunde, Gartbaldt, die Hunde schlagen wir todt!" Wiederholt wurden Schüsse abgegeben, doch gelang es den Beamten, die Menge langsam in die Vorstadt zurückzuwerfen, wo aus Häusern und Gärten ein Bombardement mit Steinen eröffnet wurde. Bei dem Zusammenstoße auf dem Schloßplatze ist ein kleiner Theil der Tumultuanten, darunter Neuter, Pfeil, Schmidt und Koch, in die Grünstraße gedrängt worden, wo es zu einem lebhaften Handgemenge kam. Hierbei soll der Stadtsergeant Bienst von Neuter, Schmidt, Pfeil und Fink durch Stockschläge und Messerstiche nicht unerheblich verletzt worden sein.

In der Müggelheimerstraße spielten sich die bedauerlichsten Scenen ab. An der Ecke der Grün- und Kiebstraße trafen der Polizeinspektor Jaeckel und der zur Unterstützung der Polizei herangezogene Arbeiter Kuhnert den 15jährigen Bruder des Angeklagten Knoll, Paul Knoll, und verwiesen ihn von der Straße. Der Knabe verantwortete sich, und als er auf Kuhnert schimpfte und demselben ein Stück Bleirohr gegen die Beine warf, schlug ihn Kuhnert mit einem Stock derartig über den Kopf, daß er blutete. Der Knabe lief schreiend und weinend in die Müggelheimerstraße, und die Erbitterung des Publikums darüber, daß die Polizei den Jungen blutig geschlagen, machte sich in lauten Drohungen Luft. Die Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen, namentlich soll der Angeklagte Knoll wiederholt mit Mauersteinen geworfen und auch einen Gendarm getroffen haben.

Als die Polizei und Gendarmerie schließlich vor das Weber'sche Haus rückten, drängten viele Leute in den schmalen Hausflur hinein. Der Gendarm Müller drängte den Leuten nach, da wurde plötzlich die Thür von innen zugemacht, und man hörte einen Schuß fallen. Nach vielen Mühen gelang es dem Stadtsergeanten Döring, in den Hausflur zu dringen. Er fand den Flur voll Pulverdampf und sah, daß ein Mann sich mit dem Gendarm zu schaffen machte. Als der Mann (es soll der Angekl. Maue gewesen sein) die Treppe hinaufflüchtete, traf Döring mit seinem Säbel durch das Treppengeländer hindurch den Mann in das Bein. Er erwischte ihn aber nicht und bemerkte gleichzeitig bei dem matten Schein einer kleinen Flurlampe, daß 5 bis 6 Personen hinten auf dem Hausflur zum Hofe hinausteilen. Müller hatte nicht weniger als 14 Wunden erhalten, namentlich eine schwere Stichwunde, welche im Rücken saß. Er wurde in die Thielecke'sche Wirthschaft gebracht, wo er bald darauf seinen Geist aufgab. Der Tod ist durch Lungenzerreißung erfolgt. Für den Tod des Müller werden die Angeklagten Knoll, Maue, Bubach, Ostwald und Buchwald verantwortlich gemacht, welche zur Zeit sämmtlich in dem betreffenden Hause gewesen sind. Die Anklage nimmt an, daß sie sämmtlich den Angriff auf den Gendarm Müller ausgeführt haben. So weit gehen die Ermittelungen der Anklagebehörde, welche nun der Prüfung des Schwurgerichts unterliegen.

Der Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsrath Volgtel, die Anklage vertritt der erste Staatsanwalt Dr. Müller unter Assistenz des Staatsanwalts Dr Klette.

Von sämmtlichen Angeklagten erklären sich nur Neuter, Pfeil und Knoll in einem gewissen Umfange für schuldig.

Angeklagter Neuter giebt zu, daß er aus Berlin ausgewiesen ist, bestreitet aber, ein gewaltthätiger Mann zu sein. Er sei am 19. März abends überhaupt nicht in Köpenick gewesen und könne sich dort also nicht bemerkbar gemacht haben. Richtig sei es, daß er am 20. März mittag mit seiner Arbeit aufgehört habe, doch sei er dazu nur durch ein Unwohlsein bewogen worden. Er bestreitet alle ihm zur Last gelegten Thatsachen und behauptet, daß er betrunken gewesen sein müsse, wenn er die aufwiegelnden Redensarten wirklich gemacht haben sollte. Er will namentlich nichts davon wissen, daß er eine Kolonne von ca. 150 Menschen in militärischem Schritt über die Brücke in die Stadt Köpenick geführt habe. Pfeil und Knoll sind die einzigen Angeklagten, welche zugeben, in diesem Zuge sich befunden zu haben. Die übrigen Angeklagten bestreiten bei ihren vorläufigen Vernehmungen durchweg den größten Theil der belastenden Thatsachen, welche die Anklage von ihnen behauptet.

* **Temesvar**, 24. Nov. In dem Prozesse wegen der bekannten Lotto-Affäre verurtheilte der Gerichtshof die Angeklagten Farkas, Szobovits und Puespoeky wegen Betrugs und Bestechung zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, Frau Telkessy wegen Betrugs zu 2 Jahren. Außerdem haben die Verurtheilten an die österreichische Staatsverwaltung 480,000 Gulden Schadenersatz zu leisten.

* **Paris**, 24. Nov. Das hiesige Schwurgericht sprach den mühsaher Kaufmann Stoetzel, welcher am 23. Mai hier auf dem Bahnhof St. Lazare den Kaplän Simendinger, den Verführer seiner Frau, tödtete, frei.

Provinzial-Nachrichten.

// **Quedlinburg**, 24. Nov. Der unlängst hier verstorbene Oekonomierath Gustav Dippe, Inhaber der Weltfirma Gebr. Dippe, hat zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken reiche Vermächtnisse, nahezu 1 Mill. M. ausgesetzt. Das Testament bestimmt u. a.: 1) für ehrliche Beamte, Gehilfen und Lehrlinge im quedlinburger Geschäft 300,000 M., 2) für Arbeiter, Arbeiterinnen, Knechte und Hofmeister und alle, die im quedlinburger Geschäft thätig und ehrlich sind, 300,000 M.; 3) für ehrliche Beamte und Gehilfen im halberstädter Geschäft 60,000 M.; 4) für Arbeiter, Arbeiterinnen, Knechte und Hofmeister in der halberstädter Wirthschaft, die ehrlich sind: 75,000 M.; 5) für ehrliche Beamte und Gehilfen in Neundorf in Anhalt: 50,000 M.; 6) für ehrliche Arbeiter und Arbeiterinnen, Knechte und Hofmeister in Neundorf: 60,000 Mark. Von diesen Summen sind nur die Zinsen zu verbrauchen. Von dem Gelde sollen Unterstützungskassen der Gebrüder Dippe in Quedlinburg, Halberstadt und Neundorf gebildet werden, wenn es möglich ist, mit Korporationsrechten. Alle sechs Kapitalien sind von den Kindern des Testators in 3½%igen Konsols zum Nennwerthe von dem in Berlin im Grundschuldbuch-Büreau eingetragenen Geldern zu zahlen bezw. auf die sechs angeführten Kassen zu übertragen. Die Kassen sind so lange zu erhalten, als die Firma Gebrüder Dippe besteht. Zusätze zu der Firma sind statthaft. Wird aber die Firma: Gebrüder Dippe ganz weggelassen, so fällt die Summe dem Orte zu, für den sie angelegt ist, und bleibt als „Gebrüder Dippe's Unterstützungskasse" für alle Zeiten aufbewahrt. Aus den Kassen können auch Wittwen und Waisen, deren Männer oder Eltern im Geschäfte thätig waren, unterstützt werden. Auch bleibt es den Kindern überlassen, daß aus diesen letzteren Kassen, die Beiträge für Versicherung sämmtlicher Leute, die unter 2000 M. Gehalt beziehen, gegen Invalidität und Altersversorgung gezahlt werden. Die erste Quedlinburger Kasse soll jedoch nur dem Zwecke dienen, für den sie bestimmt ist; 7) der St. Servatii-Gemeinde zur Verschönerung der Kirchhöfe und zur besseren Besoldung ihrer Ober- und Unterpfarrer 30,000 M., in 3½%igen Konsols zum Nennwerthe. Davon soll der Oberpfarrer jährlich 300 M., der Unterpfarrer 200 M. erhalten; 8) die drei Anstalten: Reinstedter Anstalt für Blödsinnige, in Thale: Die beiden Anstalten für Hilfsbedürftige erhalten je 15,000 M.; 9) der Stadt Quedlinburg wird ein Grundstück in der Stadt (Bob'scher Hof) vermacht. Die Uebergabe erfolgt zwei Jahre nach dem Tode, und ein Jahr nach Uebernahme sollen die Gebäude abgebrochen und eine Straße hergestellt werden. Den Erlös vom Abbruch der Gebäude und für Verkauf der Baustellen soll das zu errichtende Wilhelmsstift erben; 10) die Kleinkinderschule in Quedlinburg erhält 30,000 M. Aus den Zinsen sollen in erster Reihe Kinder solcher Eltern Freischule erhalten, die bei Gebrüder Dippe in Arbeit stehen.

, **Erfurt**, 24. Nov. Das königl. Eisenbahn-Betriebsamt Erfurt meldet: Die Strecke Dietzhausen-Grimmenthal ist wegen Dammrutschung infolge Hochwassers bis auf weiteres unfahrbar.

γ **Roßleben**, 24. Nov. Gestern verunglückte an der hiesigen Windmühle der Bahnarbeiter Krämer. Vermuthlich hat der starke Sturm den Mann, als er die Mühle mit einem Sack Mehl verließ, in den Bereich der Flügel getrieben. In der Nacht erlag der Mann den erlittenen schweren Verletzungen.

-g- **Lützen**, 24. Nov. Ein Geschirrführer aus Dehlitz a/S., welcher dieser Tage auf der Fahrt nach Lützen von seinem beladenen Wagen überfahren wurde, ist den Verletzungen, die er dabei erlitten, erlegen.

Schönebeck, 24. Nov. Das hiesige Tageblatt bringt heute als authentische Nachricht: Se. Maj. der Kaiser wird nunmehr am 13. Dez. nach Barby zur Jagd kommen.

XX **Jessen**, 23. Nov. In einer von Hrn. Bürgermeister Löchel abgehaltenen Versammlung wurde die Errichtung einer Fortbildungsschule hier beschlossen. — Auf dem gestrigen hiesigen Viehmarkte wurden Rinder viel begehrt und theuer bezahlt. Die Preise für fette Schweine waren für die Verkäufer befriedigend, für Läufer und Saugschweine etwas niedriger.

♂ **Weimar**, 24. Nov. Infolge Ablebens des Königs der Niederlande ist am Großherzoglichen Hofe sechswöchige Trauer angeordnet.

, **Leipzig**, 24. Nov. Der Direktor der hiesigen Augenheilanstalt, Geh. Rath Prof. Dr. Coccius, ist gestorben.

□ **Ballenstedt**, 23. Nov. Jede Woche, zumeist Sonnabends, trifft jetzt ein großer Transport österreichischer Schweine in unserem Schlachthause ein. Dieselben sind immer rasch vergriffen, da das Fleisch bis nach dem Oberharze hin bezogen wird.

— Die vorjährige Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport in Kassel hat bei 294,000 M. Einnahmen einen Fehlbetrag von 53,600 M. erbracht.

Vermischtes.

— [Graf v. Kleist vom Looß,] der am vergangenen Freitag von der ersten Strafkammer des königl. Landgerichts Berlin I wegen einfacher und schwerer Körperverletzung in je einem Falle zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, erklärte gestern zu Protokoll, daß er auf das Rechtsmittel der Revision verzichte. Somit ist das Urtheil rechtskräftig und wird wohl nunmehr Graf Kleist behufs Verbüßung seiner Strafe nach dem Strafgefängniß Zitzenjesse überführt werden.

?? [Ein internationaler Hochstapler], der sich bald als Franzose, bald als Italiener ausgiebt, hat, wie man uns aus Paris schreibt, in Bern dem französischen Gesandten den Amtsstempel gestohlen und mit Hilfe dessen eine Anzahl von Gaunereien verübt. Unter andern hatte er damit Pässe und Bons gefälscht, welche er für sich verwerthete. Dank dem Eifer der helvetischen Polizei ist er bereits dingfest gemacht worden. In seinem Besitze wurde ein langer Dolch vorgefunden.

?? [Die „Memoiren aus dem todten Hause"], welche berechtigtes Aufsehen erregten, sollen nunmehr, wie man uns aus Warschau schreibt, durch das Tagebuch des unglücklichen Dichters Tschernyschewsky eine hochinteressante Vervollständigung erfahren. Verfasser davon ist der Kosak, welcher den Gefangenen in Sibirien überwachen mußte. Derselbe hat alle Zwischenfälle gewissenhaft notirt, ebenso viele Aeußerungen des Gefangenen und dadurch dessen Leben in eine interessante Beleuchtung gestellt. Die Herausgabe wird in Paris erfolgen.

— [Ein schwerer Unfall] wird aus Petersburg, 21. Nov., gemeldet. Bei einer vom Staatssekretär Polonzeff auf dessen Gütern bei Luga veranstalteten Jagd, zu welcher Herren der vornehmsten Gesellschaft geladen waren, wurden durch einen unglücklichen Zufall zwei Theilnehmer durch Schüsse schwer verwundet, Marinekapitän Abast am Auge, Senatsbeamter Kauffmann am Oberschenkel. Man fürchtet, das Augenlicht Abasts werde verloren sein.

?? [Vorsicht.] Die Kriminalpolizei fahndet auf einen Hochstapler, welcher als katholischer Geistlicher verkleidet in den Hotels und Geschäften raffinirte Prellereien verübt. Theils führt er sich als Sekretär namhafter Bischöfe, theils als Professor aus Amerika ein, um nachher unter Zurücklassung bedeutender Zechschulden spurlos zu verschwinden.

— [Die goldene Hochzeit] feierte gestern in Berlin der Abg. Sombard. Namens der nationalliberalen Partei überbrachten die Abgg. v. Benda und v. Cunn, seitens der Freisinnigen Abg. Rickert die Glückwünsche der Parteigenossen.

— [Unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung] wurde gestern in Hamburg der Viehhutterhändler Schack verhaftet. Er hatte seinen Holzlagerschuppen vor dem Brande über den Werth hinaus sehr hoch versichert.

— [Ergriffener Mörder.] Vor etwa 8 Wochen ist der russische Grenzwachtmeister Melchoff von drei russischen Grenzsoldaten ermordet und beraubt worden. Der eine der Mörder, Namens Luckeff ist vorgestern ergriffen und verhaftet worden; derselbe soll bereits eingestanden haben, an dem Morde mit betheiligt gewesen zu sein. Die beiden andern Mörder sollen sich in Hamburg aufhalten.

— [Ein frecher Raubmord] wurde gestern vormittag in Mailand in der Via Torino, einer der belebtesten Straßen der Stadt, an der Besitzerin eines Juwelengeschäfts verübt. Der Thäter ist entflohen. In der Stadt herrscht darüber große Erregung.

— [Die Influenza] nimmt in Fünfkirchen (Ungarn) immer größere Ausbreitung an; bis gestern wurden mehr als tausend Influenzafälle angemeldet. Der Stadtphysikus hat eine Versammlung sämmtlicher Aerzte der Stadt einberufen, um die eigentliche Diagnose der Krankheit, welche theilweise typhusartig verläuft, theilweise mit Darm- und Nasenblutungen verbunden ist, jedenfalls aber einen epidemischen Charakter trägt, festzustellen. Gestern und vorgestern wurde je ein Todesfall infolge Influenza konstatirt.

— (Unglücksfall.) Aus Paris berichtet der Telegraph: In der Nacht vom 24. d. wurde ein Trupp Wegearbeiter, die sich unter dem Mont Cenis befanden, von einem Zuge überrascht. Ein Arbeiter wurde zermalmt, mehrere schwer verletzt.

— [Ein furchtbares Unglück] wird aus London gemeldet: Der konservative Abgeordnete William Beckett wurde gestern, als er bei Wimborne in der Nähe eines Eisenbahngeleises spazierten ging, von einem Zuge erfaßt und getödtet.

— [Personalnachricht.] Der Kunstmaler Frank Buchser ist gestern früh in Solothurn gestorben.

Hochwasser.

Was infolge der abnormen Witterung der letzten Tage zu befürchten war, ist leider in vollem Umfange eingetroffen — eine neue große Hochwassergefahr. Noch sind die schweren Schäden, welche die jüngsten furchtbaren Ueberschwemmungen aller Orten anrichteten, noch nicht geheilt, noch liegen ganze Landstrecken verwüstet darnieder und schon wieder laufen von allen Seiten traurige Botschaften über das Steigen der Gewässer ein. Was unsere nächste Umgegend betrifft, so haben wir zunächst ein rapides und äußerst bedrohliches Steigen der Saale zu melden, deren Austritt aus den Ufern, wenn nicht im letzten Augenblick ein Stillstand eintritt, unmittelbar bevorsteht.

Die bedauerlichsten Meldungen kommen indessen aus Thüringen und vom Rhein, wo seit Sonnabend ununterbrochen Regen und Sturm herrschen. In Schmalkalden hat ein mächtiges Hochwasser ganze Stadttheile unter Wasser gesetzt und schrecklich verwüstet. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Auch von außerhalb laufen beunruhigende Nachrichten ein. Auf der Strecke Wernshausen-Schmalkalden hat ein Dammbruch stattgefunden, so daß der Verkehr voraussichtlich auf drei Tage unterbrochen werden muß. — Auch im ganzen Werrathal herrscht Hochwasser. Die nördlich der Eisenbahn gelegenen Stadttheile von Eisenach stehen unter Wasser und dasselbe ist bei anhaltendem Regen in fortwährendem Steigen begriffen. Die Feuerwehr ist alarmirt. Dem Vernehmen nach ist der Eisenbahnbetrieb nach Friedrichsroda eingestellt.

Durch die unaufhörlichen Regengüsse steht auch halb Koburg unter Wasser. Die Schulen mußten geschlossen werden, der Bahnverkehr stockt. Leiterwagen befördern die Bewohner der unter Wasser gesetzten Stadttheile.

Aehnlich lauten die Nachrichten aus Rudolstadt. Von Scheibe wird großes Hochwasser gemeldet. Das ganze Schwarzathal steht in Gefahr.

Aus Suhl meldet uns unser !X!-Korrespondent vom 24. Nov. vormittags 10 Uhr: Ein ganz außergewöhnliches Hochwasser, das höchste seit 1815, haben wir seit heute früh 3 Uhr hier im Suhler Thale. Vor 2 Stunden übersteig es die höchsten Marken vom 31. Dez. 1842 und 14. Jan. 1849 um 4 bezw. 6 Zoll und steht soeben — im schnellen Fallen — immer noch um ca. 9 Fuß über dem mittleren Wasserstand. — Die sehr hochgelegte Kunststraße von hier nach Meiningen ist vom nächstgelegenen Flecken Heinrichs ab und in diesem selbst stellenweise fußhoch überfluthet und auf dieser Straße, sowie an den Hügelpunkten in der Thalsohle sind förmliche Wälle von Stein, Moos- und Brennhölzern, Brettern, Balken, Brückentheilen u. dergl. bis zu 5 Fuß Höhe aufgethürmt. Die Karrial-Post von hier nach Mähendorf und Albrechts kann nicht abgelassen werden. Grund hierfür ist der seit dem 17. d. immerwährende Regen, der seit gestern bei von W. nach S. und SW. umwetzendem starken Winde sich in förmlichen Strömen ergoß. Das Thermometer R. zeigte gestern abend und heute früh +8°, das Barometer: „Sturm" und der Regenmesser früh 7 Uhr 58 cm. —

K. Aus Erfurt berichtet man uns unterm 24. Nov.: Als die Schleußenwärter heute vormittag am Moritzwehre die Schleußen, welche das gesammte, die Stadt durchschneidende Flußbett zu entlasten haben, ziehen wollten, gelang dies nur zum Theil, denn mit voller Wucht kam eine hölzerne Brücke herangeschossen und preßte sich quer gegen das Wehr. Holz, Kisten, zertrümmerte Leiterwagen, Bäume uhw. stauten sich weiter an und bildeten ein Verhau, das jeglichen Angriffen spottete. Gegen Mittag erreichte der Wasserstand die Höhe von 1871. Jede der Brücken ist polizeilich überwacht, damit weder Wagen- noch Menschenstockungen auf denselben eintreten. Im neuen Stadttheile sind die Keller tief unter Wasser gesetzt. Recht stark ist das Terrain des neuen Bahnhofes heimgesucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901126023/fragment/page=0002

Im Laufe des Nachmittags wurden die nach dem Steigerwalde zu belegenen Wilhelms- und Louisenstraße unter Wasser gesetzt. Auf der Pferdebahn mußte der Betrieb eingestellt werden. — Am Empfangsgebäude am Bahnhof war die Betriebseinstellung infolge von Dammdurchbrüchen auf folgenden Strecken bekannt gegeben: Waltershausen-Schnepfenthal, Wutha-Ruhla, Ilmenau-Großbreitenbach, Eichicht-Unterloquitz und Wernshausen-Schmalkalden. In Ilmenau stürzten heute früh in der Schleusingerstraße einiger Häuser ein. Es war gerade Jahrmarkt. Viele der zugereisten Geschäftsleute machten sich eiligst wieder davon. In unmittelbarer Nähe Erfurts bei Hochheim glichen Wiesen und Felder einem großen See. Die große Eckelale'sche Gärtnerei steht völlig unter Wasser, nur die Dächer der Gewächshäuser ragen hervor. In Buschleben sind einige 30 Gebäude von der Fluth bedeckt. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden. Recht schwer suchte das entfesselte Element die Dörfer Möbisburg und Ingersleben heim. In ersterem riß das Wasser eine Brücke mit fort und in Ingersleben, wo oberhalb des Dorfes der Damm der Apfelstädt an 3 Stellen barst, entrann ein 16jähriger Lehrling. Ein Mädchen wird vermißt. Zur Stunde (Montag abend 6 Uhr) ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen.

ω Aus Greiz, 24. Nov., schreibt man uns: Infolge des anhaltend starken Regens ist die Elster seit heute vormittag in fortwährendem Steigen und an verschiedenen Stellen schon über die Ufer getreten. Von Plauen wird telegraphisch weiteres rapides Steigen gemeldet. Dort wie in der Umgegend soll die Elster ebenfalls stark ausgetreten sein. Infolge dieser Nachrichten ist hier vorsichtshalber ein Theil der Feuerwehr alarmirt, die hauptsächlich die Brücken bewacht, auf denselben darf niemand stehen bleiben. Die Mädchenschule in der Neustadt ist vormittag geschlossen worden. Noch immer regnet es stark und ist ein Ende nicht abzusehen, da der Himmel noch dicht bewölkt ist. Für die folgende Nacht werden besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen.

+ Aus Gera meldet man uns: Infolge des seit einigen Tagen herrschenden Regenwetters ist Hochwasser eingetreten. In Debschwitz steht das Wasser in den Häusern, auf dem rechten Ufer reicht es bis an den Eisenbahndamm. Die die Stadtschulen besuchenden Kinder aus Debschwitz wurden am Nachmittag nachhause gerufen, da die Gefahr nahe lag, daß sie die elterlichen Wohnungen nicht erreichen würden. Da es weiter regnet, so ist der Eintritt eines Nothstandes in den im Elsterthal gelegenen Ortschaften wahrscheinlich. Das Barometer hat einen so niedrigen Stand, wie seit Jahren nicht. Da die Hofwiesen überschwemmt sind, so ist die Verbindung mit Untermhaus abgeschnitten.

Der Rhein und die Nebenflüsse sind stark steigend. Bei Opladen erreichte die Wupper eine ganz außerordentliche Höhe; die Straßen des Ortes sind überschwemmt. Auch die Flüsse Emsche und Ferne sind aus den Ufern getreten und haben weite Strecken überschwemmt. Hier bei Köln ist der Rhein innerhalb 24 Stunden von 1,40 Meter auf 4,17 Meter gestiegen. Eine vorübergehend eingetretene Aufhellung des Wetters wurde durch einen neuen Regensturm bald wieder verdrängt. Auch das Siegthal ist überschwemmt.

In Elberfeld-Barmen ist die Wupper über die Ufer getreten. Ein großer Teil der beiden Städte ist überschwemmt. Der Pferdebahnverkehr ist eingestellt. Die meisten Schulen sind geschlossen und die Zugänge zu den Fabriken gesperrt. Dabei steigt das Wasser noch immer. Aehnlich ist die Lage bei Opladen. Mehrere Häuser an der Wupper, deren Einsturz befürchtet wird, sind in Elberfeld polizeilich geräumt worden. Die Elberfelder und Barmer Theater sind geschlossen. Die meisten Tagesblätter sind nicht erschienen. Von den Hauptstraßen Elberfelds sind nur die Hochstraßenstraße, die Luisenstraße und der Neumarkt frei.

In Frankfurt a. M. stürzte am Montag früh in Folge des herrschenden Sturmes das Hauptgebäude für die im nächsten Jahre dort stattfindende elektro-technische Ausstellung vollständig zusammen. Die Halle war solid konstruirt. Der Unfall konnte nur dadurch entstehen, daß der Wind sich in den bereits geschalten Theilen der Kuppel und des Daches fing. Niemand wurde verletzt. Der Bauunternehmer, welcher den Schaden allein zu tragen hat, hofft denselben in vier Wochen repariren zu können.

Aus zahlreichen Orten Württembergs treffen Nachrichten von Ueberschwemmungen ein. Kocher, Rems und Murr sind aus den Ufern getreten. Im Remsthal ist der Straßenverkehr an dem Flusse entlang unterbrochen.

In Augsburg trat gestern Nachmittag ein Orkan mit Hagelschauer und Schneegestöber, gleichzeitig ein heftiges Gewitter bei 4 Grad Reaumur. Viel Schaden ist angerichtet.

Die Elbe sammt allen ihren Nebenflüssen ist in Sachsen und Böhmen in starkem Steigen begriffen. Auch hier wird das abermalige Eintreten von Hochwasser befürchtet.

Bei Karlsbad ist die Tepl 4 m über die normale Höhe gestiegen. Das Haus Casebaum ist eingestürzt. Vier Brücken, sowie alle Läden auf der alten und neuen Wiese sind vom Wasser weggerissen. Die Gas- und Wasserleitung ist zerstört, der Schaden ist enorm. Soweit bekannt, ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Die Eger ist 95 Centimeter gestiegen. Angesichts der drohenden Gefahr hat der Stadtbalter 25 Pioniere nach Karlsbad geschickt. Die Bahnstrecke Zdic-Protivin steht unter Wasser. Aus Pilsen und Deutschbroda wird ein gefahrdrohendes Steigen der Radbusa und Sadzawa gemeldet.

Auf der im Betriebe der Nordwestbahn befindlichen Lokalbahn Großpriesen-Wernstadt-Aussig ist infolge Dammrutschung und Unterwaschung einer Brücke der gesammte Verkehr eingestellt. — Wie verlautet, sind die Kohlenwerke Anna und Mathilde bei Brüx, der Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft gehörig, seit gestern Mittag durch Einbruch des Bilaflusses ersoffen. Ein Theil der Bergleute ist noch nicht gerettet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 25. Nov. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] Wie die „Frankf. Ztg." meldet, befindet sich ein größeres antwerpener Handelshaus in Schwierigkeiten. — In die Bank von England flossen gestern 1,058,000 Pfund Gold. — Der amtliche eisener Börsenbericht lautet: Die Marktlage bleibt andauernd sehr fest. Auf den meisten Steinkohlenzechen vermag die Förderung mit der gegenwärtigen Nachfrage nicht gleichen Schritt zu halten.

, Berlin, 24. Nov. Der Aufsichtsrath der Chemischen Vereinigten Fabriken zu Leopoldshall, Aktiengesellschaft zu Leopoldshall-Staßfurt, beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung am 19. Dez. 1890 vorzuschlagen, von dem Betriebsgewinn in Höhe von 872,204.73 Mark 770,000 M. abzuschreiben und von dem Rest 5 Proz. Dividende auf die Stamm-Prioritäts-Aktien zu vertheilen, sodaß auf die Stamm-Aktien keine Dividende entfällt.

, London, 24. Nov. [Telegr.] Die „Times" erfährt, die Umstände bei der jüngst erfolgten Beschaffung von Gold für die Bank von England würden voraussichtlich zur Einsetzung einer königlichen Kommission zum Zwecke der Revision der Bankakte vom Jahre 1844 Anlaß geben. Von Sachverständigen werde die Rückzahlung der Regierungsschuld an die Bank für unabweisbar gehalten und geltend gemacht, daß der Bank von England, wenn sie ihr volles Kapital zur Verfügung hätte, eine stärkere Beherrschung des Diskontomarktes sowie der Goldeinfuhr und Ausfuhr möglich sein werde.

— Die Vorzugsaktien der Sächsischen Kammgarnspinnerei Solbrig werden nächster Tage an der berliner Börse eingeführt. Das Vorzugsaktienkapital beträgt 2 Mill. M.

— Der Kaufpreis der von der neugegründeten Aktiengesellschaft der Kohlengruben und Fabriken zu Sosnowice für die erworbenen d. Kramstaschen Kohlengruben, Güter und Fabrikanlagen beträgt 27 Millionen Franken. Der Gesellschaft steht das Recht zu, neben dem Gründungskapital von 4,250,000 Rubel Gold, Obligationen im Betrage von 8,500,000 Rubel Gold auszugeben.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Wortlaut der Prioritätsregeln wegen Ausfertigung von 5proz. Inhaber-Obligationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft im Betrage von 10,556,000 M.

— Zahlungseinstellungen. Nach dem Berl. Tagebl. stellte die Bankfirma Glas in Bedeby die Zahlungen ein, ferner die Chicagoer Bahnwagenfabrik. Ferner suspendirte die chicagoer Bankfirma Prettymann mit Passiva von 1 Million.

, New-York, 24. Nov. (Telegr.) Der Inhaber der Firma Belmont & Co., August Belmont, ist gestern verstorben.

Börse zu Halle.

Halle, 25. Nov. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, ruhiger, 177 bis 188 Mark, feinster märkischer Landweizen und auswärtiger über Notiz, Rauhweizen 174 bis 181 M., Roggen, ruhig, 178—187 M., mehr Angebot. Gerste, ruhig, Brau- 176—183 M., feinste feinfarbige 184 bis 192 M., Futter- 150 bis 170 M., Hafer, ruhig, 146 bis 150 M. Mais, amer. Mixed, 140 bis 142 Mark, Donaumais 139 bis 145 Mark, Raps ohne Angebot, Rübsen — Erbsen, Viktoria- 215 bis 225 Mark, matt bei reichlichem Angebot, Kümmel, ausschl. Sack für 100 kg netto, 37,00—38,00 M., Stärke, einschl. Faß von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Hallesche prima Weizen-, bei knappen Vorräthen, fest, 43,00—44,00 M. abfallende Sorten billiger, Maisstärke incl. Sack für 100 kg brutto 31,00—32,00 M., abfallende Sorten billiger. Preise per 100 kg netto. Linsen 16—28 M. Bohnen 20 bis 21 M., Lupinen — Kleesaaten. Mohn, blau, 48—52,00 M. Futterartikel getragt, Futtermehl 14,00—15,00 M. Roggenkleie 10,75—11,25 M., Weizenschalen 9,50—10,00 M., Weizengriesskleie 9,50 bis 10,00 M., Malzkeime, helle 10,00 bis 11,00 M., dunkle 8,00 bis 9,00 M., Oelkuchen 11,00 bis 11,50 M., Malz 29,00 bis 31,00 M., Rüböl, —,— M. Petroleum, 24,50 Mark, Solaröl, 0,825/30° 18,00 Mark, Spiritus, 10,000 Liter-Prozent, anziehend, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe 61,40, mit 70 M. Verbrauchsabgabe 42,00 M.

Halle, 25. Nov. (Bericht über Heu und Stroh. Preise ohne Courtage. Sämmtliche Preise für 50 kg. Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,50—3,00 M., Maschinenstroh 1,80—2,25 M. Wiesenheu 3,00—3,60 M., Kleeheu 3,00 bis 3,50 M. Torfstreu 1,30—1,60 M.

Getreide.

* Magdeburg, 24. Nov. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 189—192 M., Weißweizen 187—190 M., glatter engl. Weizen 182—185 M., Rauhweizen 172—175 M., Roggen 182—184 M., Chevaliergerste 173—193 M., Landgerste 168—175 M., Hafer 144—150 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 24. Nov. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 184—195. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 178—188, russischer loco ruhig, 133—136. Hafer ruhig, Gerste ruhig.

* Breslau, 24. Nov. Roggen per Nov. 177,00, per Nov.-Dez. 176,00, per April-Mai 166,00.

* Stettin, 24. Nov. Weizen matt, loco 182,00—188,00, do. per Nov. 188,00, per Nov.-Dez. 187,00, per April-Mai 190,00. Roggen matt, loco 175—177,00, do. per Nov. 180,50, do. per Nov.-Dez. 177,00, per April-Mai 167,00. Pommerscher Hafer loco 130—136.

* Pest, 24. Nov. (Telegr.) Weizen loco ruhig, per Frühjahr 8,26 Gd., 8,08 Br. Hafer per Frühjahr 7,30 Gd., 7,32 Br.

Leipziger Börse vom 24. November.

St.	Kgl. Sächs.	M.		St.	Kgl. Sächs.	M.	
	Renten-Anl.			4	Mansf. Gw. 1882	500	101,10 G
3	do.	1000	86,50 bz	4½	do.		—,—
3	do.	500	88,00 B	4½	do. 1879		101,75 G
		Thlr.		4	do. Km. 1875		101,00 B
3½	Staatsanl. 1855	100	92,00 B	4	Ptzg. Stadtobl. 1884		101,75 G
3½	do. 1847	500	—,—	4½	do. 1876		100,40 G
4½	do. 1870	100	99,50 G	3½	Altb. Landobl.	1000	98,00 G
4	do. 67 abs.	500	97,20 B	3½	do. do.	5000	98,00 G
4½	Landrentenbr.	500	96,00 B				

Div.				Div.		
	Eisenb.-St.-Akt.			7½	Leipz. Baubank	124,00 B
8½	Altenburg-Zeitz	—,—		11	do. Bierbr. z. Reudnitz v. Riebel u. Co.	174,75 B
21½	Aussig-Teplitz	430,00 B		15	Lpz. Kammgarnsp.	162,00 B
7½	Böhm. Westb. 5%	146,00 G		8	do. Malzf. Schtzndr.	125,00 B
10	Buschtehrad. Lit. A.	195,00 bzG		fo.	Mansfelder Kupe	
9½	do. do. B.	207,50 bzG		65 M.	p. St. M.	750,00 G
7½	Duz-Bodenbach	235,00 G		4½	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	64,00 B
	Eisenb.-St.-P.-Akt.			10	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	140,00 G
7½	Altenburg-Zeitz	153,00 B		18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	204,00 B
7½	Duz-Bodenb. Lit. A.	—,—		9	Thür. Gasgel. Lpz.	150,75 G
7½	do. do. B.	—,—		9	do. Stamm-Pr.	163,00 G
	Bank u. Kred.-Akt.			9	S.-Thür. Br.-St.	157,00 B
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	200,00 G		9	do. St.-Prior.	157,00 B
11	Dresdener Bank	150,75 B		7	Zeitzer Par. u. S. Akt.	116,50 G
6	Gothaer Bank	72,00 G		7	do. do. Oblig.	104,50 B
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	—,—		5	Westeregeln, Part.-Oblig.	102,60 G
6	Gothaer Privatbank	117,75 bzG		8½	Zuckerfabrik Glauzig	109,00 B
7½	Leipziger Bank	125,00 G		12	Zuckerraffinerie Halle	154,00 bzG
4½	do. Hypo.-Bank	104,00 G			**Masch.-Ges.-Akt.-Obl.**	
5	Sächs. Bank	115,50 B		%		
8½	Weimar. Bank, abgst.	—,—		4	Aussig-Teplitzer	100,75 G
8	Zwickauer	110,00 G		5	Böhm. Nordbahn	98,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.			4	do. do. Gold	90,80 G
10	Chemn. Wertz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	115,50 B		5	Buschtehr. (B. Nbdn.	92,00 B
8	Crölln.-Papierfabr.	149,50 G		5	do. Em. 1871	92,00 B
—	5% do. Schuldverschr.	96,00 G		5	do. do. 1872	92,00 B
3	Döbritzsch-Plattm.	79,00 B		4½	do. Gold	102,75 bzB
3½	D. B. M. (Sondermn. u. Eiler) Vorz.-A.	61,50 G		5	Duz-Bodenbach	91,00 G
4½	Gerner Jutesp. u. W.	102,50 G		5	do. Em. 1871	90,50 G
10	Germania (Schw. u. Sohn)	129,70 B		5	do. do. 1874	105,50 B
6	Halesche Straßen-B.	125,00 B		4½	Graz-Köflacher	88,50 B
2	Herfeldt.-Gef.-Akt.	73,20 B		5	do. Em. v. 1871 u. 72	88,20 G
5	Körbisdf. Zuckerfabr.	101,00 B		4	Kaschau-Oderberg	79,40 G
				4	Prag-Duz Gold	98,75 G
				5	do. Gold	106,60 B
				5	Prag-Turnau	95,00 G

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 24. Nov.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.
Memel	735.6	—0.2	ONO 4	Memel	738.2	—5.7	ONO 5
Kiel	34.6	2.4	WSW 1	Hamburg	735.2	5.0	WNW 2
Hamburg	735.0	4.6	SW 2	Wien	36.6	16.0	W 6
Borkum	35.3	4.2	NO 4	Valentia	61.5	8.9	NNW 6
Münster	733.5	7.8	W 2	Petersburg	759.0	—20.2	ONO 4
Kassel	33.8	7.2	SSW 2	Haparanda			
Berlin	36.8	5.2	SW 2	Stockholm	49.4	—4.5	O 9
Breslau	38.7	3.6	WSW 2				
Karlsruhe	44.3	12.6	SW 9				
Friedrichsh.	48.2	10.8	SW 8				
München	44.4	10.8	SW 9				

Aussichten f. d. Witterung des 25. Nov.
Etwas kälteres, veränderl. Wetter mit böigen Winden aus nördl. Richtungen.

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 24. November.

Eine ungewöhnlich tiefe Depression liegt über dem nördlichen Deutschland, über Skandinavien stürmische östliche, vorm Kanal stürmische nordwestliche Winde und in Süddeutschland Südweststurm verursachend. Während in Nordeuropa der Luftdruck fast zugenommen hat, ist in Mittel- und Südeuropa das Barometer fast gefallen. In Deutschland herrscht warmes, regnerisches Wetter, nur an der ostpreußischen Küste liegt die Temperatur etwas unter dem Mittelwerthe. Hannover meldet 24, Bamberg 26, Münster 41, Chemnitz 60 mm Regen. Auch in Holland und Nordwest-Ungarn sind große Regenmengen gefallen.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	24. Nov. 9 U. ab.	25. Nov. 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	734,4	737,6
Thermometer Celsius	2,2	1,0
Rel. Feuchtigkeit	91 %	100 %
Wind	SW 4	N 2

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 25. Nov., vorm. 8¼ Uhr.

* Im Abgeordnetenhause ist die Interpellation betr. das Koch'sche Heilverfahren von Mitgliedern aller Fraktionen unterzeichnet eingegangen. Dieselbe lautet:

„Die Unterzeichneten erlauben sich an die königl. Staatsregierung die Anfrage zu richten, welche Schritte dieselbe zur Förderung und weiteren Nutzbarmachung des Koch'schen Heilverfahrens in Aussicht genommen hat."

* Wie der „Nat.-Ztg." von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, geht am Anfang nächsten Monats ein Ergänzungstransport von Unteroffizieren zur Schutztruppe nach Ostafrika über Brindisi ab. Die Unteroffiziere gehören zum größten Theile den zwei Eisenbahnregimentern oder Pionierbataillonen an und dürften jedenfalls für den Eisenbahnbau zwischen Bagamoyo und Dar es Saalam verwendet werden.

* Hamburg. Die Meldung der „Kreuz-Ztg." von der Verhaftung Kurt Köppens durch die Engländer in Lamu entpuppt sich als Schwindel. In Hamburg ist ein vom 2. Sept. datirter Brief Köppens aus Sansibar eingetroffen, aus welchem sich ergiebt, daß die Engländer seiner Abreise von Lamu nichts in den Weg stellten.

* Köln. Die Eisenbahnstrecken Kupferdreh bis Langenberg und Opladen-Düsseldorf sind infolge Dammrutsches gesperrt.

* Kassel. Die Gasanstalt ist überfluthet. Ganz Kassel ist ohne Beleuchtung, in den Werkstätten hat der Betrieb der Gasmotore ausgehört, die Amtsbureau's und die Geschäfte sind theilweise geschlossen oder benutzen Petroleumlampen und Stearinkerzen. Das Hoftheater ist ebenfalls geschlossen.

* Chemnitz. Infolge anhaltenden heftigen Regens sind im ganzen Bezirke Ueberschwemmungen eingetreten. Oberhalb und unterhalb der Stadt ist alles ein See; das Wasser steigt andauernd; die Bauerngüter sind unter Wasser.

* Bochum. Nachdem vorgestern abend Frau Apotheker Ihrer auf dem Schützenhofe gesprochen hatte, zog ein Trupp Sozialdemokraten mit einer rothen Fahne durch die Straßen. Die Polizei gerieth mit denselben ins Gemenge und verhaftete eine Anzahl Excedenten.

* Braunschweig. Auf Befehl des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, hat das braunschweigische Hoftheater nunmehr damit vorzugehen, für die Primaner und Sekundaner der höheren Lehranstalten der Residenz besondere Klassikervorstellungen zu sehr niedrigen Preisen zu veranstalten.

* Wien. Die Regierungen von Deutschland und Oesterreich haben ihren beiderseitigen Standpunkt bezüglich der Handelsvertragsverhandlungen einander bereits mitgetheilt. Von Differentialzöllen zugunsten Oesterreichs enthalten die deutschen Vorschläge nichts, eine etwaige Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle würde also nicht ausschließlich zugunsten Oesterreichs eintreten.

* Prag. Infolge eines Felssturzes ist der Verkehr auf der böhmischen Karlsbahn zwischen Prag und Reichenberg eingestellt. Auf der Buschtiehrader Bahn ist der Verkehr theilweise eingestellt.

* Paris. Die Mißstimmung gegen die Regierung wegen der dem König von Dahomé gezahlten 20,000 Franken dauert fort. Man findet, daß unter solchen Bedingungen Frankreich als ein besiegtes Land dastehe.

* Kopenhagen. Das Aerztecorps der dänischen Armee hat vorgestern aus Berlin reiche Vorräthe der Koch'schen Lymphe erhalten.

* Berlin, 25. Nov. [Telegr.] Bei dem parlamentarischen Diner, welches gestern abend beim Reichskanzler v. Caprivi stattfand, erschien der Kaiser bald nach 5¼ Uhr und begrüßte die ihm bekannten Abgeordneten in huldreichster Weise, besonders auch Windthorst. Der Kaiser bewegte sich bei der Tafel und im Verkehr mit den Abgeordeten in zwanglosester Weise. Er saß zwischen dem Herzog von Ratibor und dem Staatssekretär Bötticher, ihm gegenüber der Reichskanzler v. Caprivi zwischen Maybach und Köller. Die übrigen Anwesenden waren nach dem Alter gruppirt. Der Kaiser verweilte nach der Tafel noch in engerem Kreise, in welchem stets Abgeordnete und Minister wechselten, und zeichnete in der Unterhaltung auch den aus Regensburg gebürtigen Bischof Anzer von China aus. Er verließ das Kanzlerpalais bald nach 8 Uhr und begab sich nach dem Deutschen Theater, woselbst er bis zum Schluß der Vorstellung verweilte.

* Hamburg, 25. Nov. Infolge eines Beschlusses des Vereins der Tabak- und Cigarrenfabrikanten schlossen gestern 26 Tabakfabriken in Hamburg, Altona, Ottensen und Wandsbeck. 3000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Der Hamb. Korresp. giebt als Grund dieses Beschlusses an, die Cigarrensortirer der Fabrik Langhans hätten die Entlassung der nicht dem Freundschaftsklub angehörenden Sortirer gefordert, und andererseits eine Forderung von 20 Prozent Lohnerhöhung als Grund angegeben.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	23. Nov.	+0,48	24. Nov. +0,46	2	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+2,42	„ +2,56	—	14
do. Unterpegel	„	+0,28	„ +0,80	—	54
Halle, Unterp.	24. Nov.	+1,94	25. Nov. +2,50	—	56
Trotha,	„	+1,78	„ +1,90	—	12
Alsleben, Oberpegel	23. Nov.	+2,16	24. Nov. +3,20	—	1,04
do. Unterpegel	„	+1,36	„ +1,64	—	28
*Kalbe, Oberp.	„	+1,44	„ +1,42	2	—
do. Unterp.	„	+0,59	„ +0,48	2	—
Moldau, Iser, Eger, Elbe.					
Gudowis	22. Nov.	—0,16	23. Nov. —0,12	—	4
Prag	„	+0,28	„ +0,30	—	2
Jungbunzlau	„	+0,09	„ —	—	—
Laun	„	—0,02	„ —	—	—
Pardubitz	„	+0,28	„ +0,30	—	2
Grandels	„	+0,20	„ —	—	—
Melnik	„	+0,18	„ +0,18	—	—
Leitmeritz	„	+0,06	„ +0,6	—	—
Aussig	„	+0,35	„ +0,35	3	—
Dresden	23. Nov.	—0,08	24. Nov. —0,02	—	66
*Torgau	„	+1,26	„ +1,34	—	8
*Wittenberg	„	+1,72	„ +1,80	—	8
*Roslau	„	+1,07	„ +1,24	—	17
*Barby	„	+1,38	„ +1,48	—	10
*Magdeburg	„	+1,35	„ +1,40	—	5
*Tangermünde	„	+1,75	„ +1,76	—	1
*Wittenberge	„	+1,41	„ +1,52	—	11
*Dömitz Peg.	„	+0,82	„ +0,80	2	—
*Lauenburg	„	+1,04	„ +1,06	—	2

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrombau-Verwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18901126023/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	22. Nov.		24. Nov.	
Brodraffinade I.	28,00—28,25	M.	28,00—28,25	M
Brodraffinade II.	27,75	„	27,75	„
Gem. Raffinade	27,00—28,25	„	27,00—28,25	„
Gem. Melis I.	26,00	„	26,00	„
Krystallzucker I.	26,25	„	26,25	„
Krystallzucker II.	—,—	„	—,—	„

Tendenz am 24. Nov. vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	22. Nov.		24. Nov.	
Gemahlener Zucker	—,—	M.	—,—	M.
Kornz. Reinh. 92%	16,85—17,00	„	16,90—17,05	„
„ „ 88%	15,90—16,15	„	15,90—16,25	„
Nachpr. „ 75%	13,00—13,85	„	13,00—13,85	„

Tendenz am 24. Nov. vormittags 11 Uhr: Stetig.

II. Terminpreise für Rohzucker i. Produkt; abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Notiloss.

b. frei an Bord Hamburg.

Nov. 12,30 G., 12,40 Br.
Dez. 12,45 bez. u. G., 12,50 Br.
Jan. 12,65–12,67½ bez. 12,70 Br. 12,65 G.
Jan.-März 12,80 G., 12,85 Br.
Feb. 12,80 G., 12,85 Br.
März 12,95 bez., 13,00 Br., 12,97½ G.

April 13,15 bez., 13,12½ Br., 13,10 G.
März-Mai —.
April-Mai —.
Mai 13,27½ Br., 13,22½ G.
Juni-Juli —.

Tendenz: Stetig.

Die Reifesen der Kaufmannschaft.

Liquidationspreise am 24. Nov.

	Mittags 11½ Uhr. frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr. frei auf Speicher Magdeburg	frei an Bord Hamburg.	
November	12,00	M.	12,30	M.	12,00	M.	12,30	M.
Dezember	12,15		12,45		12,10		12,40	
Jan. 1891	12,35		12,65		12,30		12,60	
Febr. 1891	12,50		12,80		12,45		12,75	
März 1891	12,67½		12,97½		12,60		12,90	
April 1891	12,80		13,10		12,75		13,05	
Mai 1891	12,92½		13,22½		12,87½		13,17½	
Juni	13,05		13,35		13,00		13,30	
Juli	13,17½		13,47½		13,12½		13,42½	
August	—,—		—,—		—,—		—,—	
September	—,—		—,—		—,—		—,—	
Oktober	—,—		—,—		—,—		—,—	

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg**, 24. Nov. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 12,27½ bez. per Dez. 12,40, per März 1891 12,95, per Mai 13,17½. Ruhig.
* **Hamburg**, 24. Nov. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Nov. 12,35, per Dez. 12,45, per März 1891 12,97½, per Mai 13,22½. Stetig.
* **Paris**, 24. Nov. Schlussbericht. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, per 83,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Nov. 35,37½, loco Dez. 35,75, per Jan.-April 36,25, per März-Juni 36,87½.
* **London**, 24. Nov. (Telegr.) 96% Havanna loco 15 ruhig. Rübenrohzucker loco 12½ matt, neue Ernte —. Centrifugal Cuba —.
* **Antwerpen**, 22. Nov. Sofort 30,00 Frcs., per Dez. 30,75 Frcs., per Jan.-März 31,75 Frcs.

Kaffee.

* **Hamburg**, 24. Nov. Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack.
* **Hamburg**, 24. Nov., vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Nov. 86½, per Dez. 85½, per März 77½, per Mai 1891 76½. Behauptet.
* **Hamburg**, 24. Nov., nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlussbericht.) Kaffee good average Santos per Nov. 86, per Dez. 84, per März 77½, per Mai 1891 76½. Ruhig.
* **Amsterdam**, 24. Nov. Java-Kaffee good ordinary 58½.
* **Havre**, 24. Nov. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6000 Sack. Santos 17,000 Sack. Bereits für Sonnabend.
* **Havre**, 24. Nov. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann, Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Dez. 105,75, per März 8,50, per Mai 1891 97,00. Fest.

Spiritus.

* **Berlin**, 24. Nov. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 60,5—,6 bez., per diesen Monat — bez., per Sept.-Okt. —,— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 41,2—,1—,2 bez., per diesen Monat —, ab Speicher bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gek. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M., per diesen Monat — bez., Durchschnittspreis — M., per Okt.-Nov. —,— bez. Gekündigt mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Ferner gestiegen. Gek. 100,000 l. Kündigungspreis 40,8 M. Loco mit Faß —,— bez., per diesen Monat 40,2—,6—,5—,9 bez., per Nov.-Dez. 40—,5—,4—,5 bez., per Dez.-Jan. — bez., per Jan.-Feb. 1891 — bez., per April-Mai 1891 41,3—,7—,6—42—41,9 bez., per Mai-Juni 41,6—42—41,9—42,2 bez., per Juni-Juli 42,1——,8 bez., per Juli-Aug. 42,9—43,4—,3 bez., per Aug.-Sept. 43,3—,7 bez.

* **Magdeburg**, 24. Nov. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 60,75—60,90 M. bei 50 M., 41,20 bei 70 M. Steuerzuschlag.

Die Reifesen der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 22. Nov. (Hermann Walther.) (Wochenbericht.) Kartoffel-Spiritus hat auch in der verflossenen Woche seinen Werth voll behaupten können und die Nachfrage nach preiswerer Waare hat sich noch in ganz bedeutendem Maße verstärkt, sodaß die geforderten Aufgelder für die wenigen, im offenen Markte befindlichen Posten anstandslos bewilligt wurden. Im Allgemeinen war der Umsatz aber nur verhältnißmäßig gering, weil die Zufuhren von Rohwaare noch immer klein sind und bei der bestehenden Waarenknappheit ohne weiteres Angebot in die Hände der Eigner übergehen. — Unsere Spiritsfabriken sind voll beschäftigt und können kaum den sich täglich mehrenden Nachfragen nach sofort lieferbarer Waare gerecht werden. Ein sehr lebhaftes Geschäft hat sich in dieser Woche auch in Kornspiritus vollzogen, für welchen Artikel die Nachfrage zeitweise so dringend auftrat, daß dieselbe nur zu stetig erhöhten Preisen befriedigt werden konnte. Auch Melassespiritus war zeitweise gefragt, doch konnten da in letzterer Zeit Zurückhaltung der Eigner nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande kommen.

Kartoffelspiritus, lieferbar ohne Faß, wurde amtlich wie folgt notirt.

17. Nov.	59,90—60,10	bei	50	M.	Steuerzuschlag.
„	40,60	„	70	„	„
18. „	60,10—60,30	„	50	„	„
„	40,80	„	70	„	„
19. „	60,40—60,60	„	50	„	„
„	41,00	„	70	„	„
20. „	60,00—60,20	„	50	„	„
„	40,70	„	70	„	„
21. „	60,10—60,30	„	50	„	„
„	40,80	„	70	„	„
22. „	60,00—60,20	„	50	„	„
„	40,80	„	70	„	„

Vom Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde, in kleinen Mengen mit 1,50 M. Aufgeld bezahlt.

* **Magdeburg**, 24. Nov. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester, loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 60,50 M. bei 60,90 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 41,20 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde —.
* **Nordhausen**, 24. Nov. Branntwein 45% pro 100 kg. excl. Faß ab Brennerei 63,00—65,00 M. nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten.
* **Posen**, 24. Nov. Spiritus loco ohne Faß (50er) 58,80, do. loco ohne Faß (70er) 39,40. Fest.
* **Breslau**, 24. Nov. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 58,80, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Nov. 39,20, do. do. per Nov.-Dez 39,20, do. do. April-Mai 40,50.
* **Stettin**, 24. Nov. Spiritus höher, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 60,40, mit 70 M. Konsumsteuer 41,00, per Nov. mit 70 M. Konsumsteuer 40,30, per Nov.-Dez. mit 70 M. Konsumsteuer 40,00, April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 40,60.
* **Hamburg**, 24. Nov. Spiritus fest, per Nov. 29½ Br., per Nov.-Dez. 29 Br., per Dez.-Jan. 29 Br., per April-Mai 29 Br.
* **Paris**, 24. Nov. (Schlussbericht.) (Telegr.) Spiritus ruhig, per Nov. 37,25, per Dez. 37,75, per Jan.-April 38,50, per Mai-Aug. 39,50.

Petroleum.

* **Berlin**, 24. Nov. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —,— M. Loco —,— M., per diesen Monat —,— M., Durchschnittspreis — M.
* **Stettin**, 24. Nov. Loco 11,60.
* **Hamburg**, 24. Nov. Petroleum ruhig. Standard white, loco 6,30 Br., per Dez. 6,20 Br.
* **Bremen**, 24. Nov. [Schlußbericht.] Petroleum ruhig, Standard white loco 6,25 Br.
* **Antwerpen**, 24. Nov. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez. und Br., per Nov. 16 Br., per Dez. 16 Br., per Jan.-März 16½ Br. Fest.
* **New-York**, 24. Nov., vormittags. (Telegr.) (Anfangskurse.) Petroleum Pipe line certificated per Nov. 677/8.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 24. Nov. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Unverändert. Gesündigt 2300 Ctr. Kündigungspreis 57,20 M. Loco mit Faß —,—, loco ohne Faß —,— bez., per diesen Monat 57,1—57,2 bez., per Nov.-Dez. 57,1—57,2 bez., per Dez.-Jan. —,—, per April-Mai 57,2 bez. Durchschnittspreis —,—.
* **Breslau**, 24. Nov. Rüböl per Nov. 60,00, per Nov.-Dez. 59,00
* **Stettin**, 24. Nov. Rüböl ruhig, per Nov. 57,00, per April-Mai 57,00 M.
* **Hamburg**, 24. Nov. Rüböl (unverzollt) fest, loco 59.
* **Köln**, 24. Nov. Rüböl loco 63,50, per Mai 59,00.
* **Mainz**, 24. Nov. (Schlußbr.) (Telegr.) Rüböl behauptet, per Nov. 63,00, per Dez. 63,50, per Jan.-April 64 25, per März-Juni 64,50.
* **Pest**, 24. Nov. (Telegr.) Rohlraps per Aug.-Sept 13,55 à 13 65.
* **Amsterdam**, 24. Nov. (Telegr.) Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 29½, per Dez 29, per Mai 1891 29½.

Butter. Eier. Fleisch

* **Berlin**, 22. Nov. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,67, Bauchfleisch 1,10—1,40, Schweinefleisch 1,20—1,80, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,10—1,60. Butter 2,00—2,80 M. per 1 kg., Eier 3,00—4,80 M. per 60 Stück.
* **Berlin**, 24. Nov. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,30—3,65 M. per Schock, extra große Waare —,— M. bez. Ausforsirte, kleine Waare je nach Qualität 2,30—2,40 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität —,— M. pro Schock. Tendenz: Schwach.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 22. Nov. (Pol.-Präs.) Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 kg.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 22. Nov. (Pol.-Präs.) Richtstroh 3,60—4,80 M., Heu 4,00—6,20 M. per 100 kg.

Chemische Produkte.

* **London**, 22. Nov. Chilisalpeter 7 sh. 9 d. für gewöhnliche Sorten, 8 sh. 9 d. für chemische Sorten, Nov.-Ladung zu — sh. — d.

Eine Neuerung bezüglich der Briquettesfabrikation hat der **Hallesche Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation**, G. Eisengräber, in jüngster Zeit erfunden. Wie von Sachverständigen und höheren Autoren bekundet wird, soll die Erfindung, welche gesetzlich geschützt ist, eine vorzügliche sein, indem der Briquettes bei seiner Herstellung in der Mitte mit einem Loch versehen wird, welches den Zweck hat, daß der Briquettes schnell von innen anbrennt und das lästige Zerschlagen beseitigt. Für Küchen- sowie für Stubenfeuerung jedenfalls das beste Brennmaterial.

Berliner Börse.

24. November.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,00 G	
do. do.	3½	97,75 G	
Preuß. konf. St.-Anl.	4	104,80 B	
do. do. do.	3½	98,00 bzG	
Staats-Schuldscheine	3½	93,70 bz	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	172,25 bz	
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	102,50 G	
Bayerische Staats-Anleihe	3½	95,50 bz	
Berl. Stadt-Obligation.	3½	95,80 bz	
Bremer Anleihe	3½	—,—	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Hamburger Staatsanl.	3	85,70 bzB	
do. Rente	3½	96,50 B	
Mainzer Stadt-Anl.	3½	—,—	
Sächsische Staatsrente	3	86,40 bzG	
do. Staatsanleihe	4	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	95,25 G	
Provinzial-Landbriefe Landschaftl. Central	4	103,25 G	
do. do.	3½	95,90 B	
do. do.	3	84,75 B	
Polnische, neue	4	101,20 bz	
Sächsische	4	—,—	
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	95,60 B	
Westpreuß. do.	3½	96,00 bz	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	102,20 G	
Posensche	4	102,20 G	
Preußische	4	102,00 G	
Sächsische	4	102,10 G	
Schlesische	4	102,10 G	
Bad. Prämi.-Anl. 1867	4	136,50 G	
Bayerische Prämien-Anl.	4	136,00 bz	
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	103,00 bzG	
Dessauer Prämi.-Anl.	3½	—,—	
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	136,10 bz	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	131,00 bz	
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	135,50 bz	
Meininger Loose	—	20,25 G	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,50 bz	
In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.			
Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	100,00 bzB	
Deutsche Grundschd.-Bk.	4	100,70 bzG	
do. do.	3½	94,80 bzG	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	100,50 bzG	
do. do. (Preuß.)	4	100,00 bzG	
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	108,90 bz	
do. do. II. abg.	3½	105,70 bz	
do. III. rzb. zu 110 abg.	3½	95,70 bz	
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3½	95,70 bz	
do. V. do. abg.	3½	92,80 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,40 bz	
do. Rendet.-Bergin.-Pfdbr.	4	103,00 G	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	100,50 bzG	
Pr. Bodenkr.-H.-B. unk.	5	—,—	
do. Ser. III.	5	107,30 bz	
do.	4	100,00 bzG	
do. do.	3½	93,50 bzG	
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	100,80 bzG	
do. do. do.	3½	93,50 bzG	
do. C.-B.-Com.-Obl.	3½	93,50 bzG	
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	110,00 G	
do. div. Ser. rz. 100	4	100,70 bzG	
do. do.	3½	94,80 bzG	
Rheinische Hyp.-Bank	3½	93,40 bz	
Südd. Bodenkreditb.	4	100,40 G	
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	107,50 bz	
do. do.	4½	100,60 B	
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	91,20 bz	

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.		
Argentinische Anleihe	5	71,50 bz
do. do.	4½	63,50 B
Buenos-Aires Gold-A.	4½	61,30 bzG
Bukarester	5	97,00 bzG
Egyptische Anleihe	4	—,—
do. do.	5	—,—
Finnländer Loose	3	60,00 B
Griechische Gold-Anl.	5	90,00 bzB
do. konf. Gold-Rente	4	79,80 G
Italienische Rente	5	91,75 bz
Ital. Tabak.-Pfdbr. stfr.	4	96,00 B
Kopenhagener Stadt-A.	3½	94,10 G
Lissabonner Stadt-Anl.	4	76,10 G
Mexikanische Anleihe	6	92,90 bz
do. St.-Eisenb.-Anl.	5	79,50 bzB
Norwegische Anleihe	3	—,—
Oesterreich. Papierrente	4½	—,—
do. Silberrente	4½	77,75 B
Oesterreich. Gold-Rente	4	95,00 bzG
do. Kredit 1858	—	328,60 bz
do. 1860er Loose	—	122,00 bz
do. 1864er Loose	—	324,10 G
Portugiesische Anl. 1888	4½	86,50 bzB
Römische III/V. St.-A.	4	83,20 bzG
Rumänische St.-Rente	6	101,20 G
do. fund.	5	100,80 G
do. amort.	5	97,50 G
do. St.-Rente	4	85,25 B
Russ. konf. Anleihe 1880	4	96,70 bzB
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	97,30 bz
do. do. II. do.	4	97,40 bz
do. Orient-Anl. II.	5	75,75 bz
do. do. III.	5	77,90 B
do. Pr.-Anl. 1864	5	172,50 bz
do. Pr.-Anl. 1866	5	168,50 bz
Russ. Gold-Rente 1888	6	106,90 bz
do. do. (Stempelpfl.)	6	104,20 bzG
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	—,—
Russ. Nikolai-Eisb.	1	97,00 G
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	101,40 B
do. do.	4	99,75 bz
do. Rente	3	—,—
do. Anleihe	3½	95,40 bzG
Serbische amort. Rente	5	87,25 bzG
do. neue Tab. 85	5	87,50 bzG
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	91,50 bz
Türkische Zoll-Obligs.	5	89,10 bz
do. lond. Anleihe	1	17,90 bzB
Türkenloose	—	77,60 bz
Ungar. Gold-Rente	4	89,80 B
do. do. mittel	4	90,50 B
do. Gold-Inv.-A.	4½	100,20 bzG
do. Papier-Rente	5	87,40 B
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	100,40 bzG
do. do. Silber-R.	4½	84,70 bz
do. Grundentlast.-Obl.	4	79,00 bz
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.		
Dortm.-Enschede	4½	113,90 bz
Marienb.-Mlawka	5	109,25 B
Ostpr. Südbahn	5	112,10 G
Saalbahn	5	—,—
Weimar-Gera	5	97,50 B
Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	2½	66,70 bz
Altenburg-Zeitz	9 3/11	178,60 G
Dortmund-Enschede	3½	87,70 G
Eutin-Lübeck	1	49,75 bz
Frankf. Gliterb.	1½	85,50 bz
Krefeld	4½	98,25 G
Kreiseb.-Verbindungs	4	33,25 bz
Ludwigshaf.-Berbach	9½	225,25 G
Lübeck-Büchen	7½	162,75 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4½	114,90 bz
Marienb.-Mlawkaw	3	55,40 bz
Niederwaldbahn	2½	56,70 bz
Ostpreuß. Südbahn	3	83,20 bz
Saalbahn	1½	38,70 bz

Weimar-Gera	0	20,00 bzG
Werrabahn	3	73,75 bz
Aussig-Teplitz	18½	423,00 bz
Böhmische Nordbahn	7	121,50 B
do. Westbahn	7½	—
Buschtiehrader Bahn	8	206,40 bz
Dux-Bodenbach	7½	234,00 bzB
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	89,30 G
Gotthardbahn	7½	157,50 B
Graz-Köflach	7	115,25 bz
Ital. Mittelmeerbahn	5 5/6	108,50 G
Jwangorod-Dombr. B.	5	—,—
Kaschau-Oderberg	4	—,—
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	90,25 bz
Kursk-Kiew	10 4/11	—
Lemberg-Czernowitz	6½	100,60 bzG
Lüttich-Limburg	0 4/10	22,60 bzG
Oesterr. Lokalbahnen	4	70,50 G
do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B. Elbethal	5½	99,50 bz
do. Staatsbahn	2 2/10	106,75 bz
Rudolfsbahn gar.	5½	29,10 bzG
Reichenb.-Pardubitz	3 3/10	76,00 bz
Russische Gr. E.-B.	5	126,75 G
do. Südwestbahn	5½	81,90 bz
Schweizer Central	6½	—
do. Union	5	—
Südöstr. (Lombardb.)	1½	58,90 bz
Warschau-Terespol	5	—,—
Warschau-Wien	15	—,—
Westfälisch-Anhalt	4	—,—
Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)		
Aachener Diskonto-Ges.	4½	100,10 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	2½	65,00 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	7	116,75 G
Berliner Kassen-Verein	6	136,00 G
do. Handels-Ges.	12	155,50 G
do. Internat.-Bk.	9	106,40 bz
do. Makler-Verein	10	135,00 G
Börsen-Handelsverein	12	171,50 G
Braunschweig. Bank	5 1/10	105,50 bzG
do. Kreditanstalt	6½	112,00 G
Bremer Bank	4½	—,—
Breslauer Diskonto-Bk.	7	—,—
do. Wechsler-Bank	7	104,00 bz
Danziger Privatbank	8½	—
Darmstädter Bank	10½	—
Darmstädter Zettelbank	4	—
Deßauer Kredit (neue)	5	—
do. Landesbank	8½	148,50 bz
Deutsche Bank	10	154,00 bz
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	11	—
do. Genossenschb.	8	127,75 G
do. Grundschuldbank	6½	115,10 G
do. Hyp.-Pfd. (60pr.)	6½	110,80 G
do. Nationalbank	5½	—
Diskonto-Gesellschaft	14	206,75 bz
Dresdener Bank	11	150,50 bz
do. Bankverein	8	119,00 bzG
Gerver Bank	6	72,00 G
do. Hdls. Kred.-Bk.	6	150,50 G
Gothaische Zettelbank	6	116,75 bz
do. Grunds-Kredit-Bk.	0	80,60 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	91,50 bzG
Hannoversche Bank	5	113,00 bz
Meiningen Gotha Kred.-Bank	5	105,10 G
Leipziger Kredit-Anstalt	12	200,50 G
Magdeb. Bankverein	6	118,50 G
do. Privatbank	5½	110,00 bz
Mecklenburg Berlin	9	123,60 G
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	102,50 G
Mitteldeutsche Kreditbk.	7	106,40 bz
Nationalbk. f. Deutschl.	10	125,50 bz
Norddeutsche Bank	12	—
do. Grundkreditbank	0	80,50 bzG
Oesterr. Kredit-Anstalt	10½	163,00 bz
Peterssb. Diskonto-Bk.	19	—
Peterssb. Int. Handelsbk.	15	—
Pommersche Hyp.-Bank	0	—

Pomm. Hyp. conv. neue	—	101,50 G
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6½	120,75 G
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	153,50 bzG
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	120,00 G
do. Hyp.-Ges. (25%)	8	168,90 B
do. Leihhaus	10	114,50 bzG
Reichsbank (4½ prog.)	7	143,40 bz
Rostocker Bank	3	81,75 G
Russische Bank f. a. H.	6½	76,80 bz
Sächsische Bank	5	115,50 G
Vereinsbank Berlin	0	— —
Warschau Diskontobank	8½	— —
Welmarische Bank konv.	8½	132,25 bz
Westfälische Bank	6½	115,00 bzG
Wiener Bankverein	6	— —
Eisenbahn-Obligationen.		
Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	— —
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	— —
Holst. Marschb.	4	— —
Magdeb.-Wittenberge	3	— —
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	— —
do. 1876er	4	100,70 bzB
do. 1878er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —
Ostpreußische Südbahn	4½	— —
Eisenbahn-Prioritäten zum Bezug von 3½% Konsols		
4% ifd. Zinsen bis 1.1.	90	— —
„ do. bis 1.4.	90	— —
„ do. bis 1.7	90	— —
Albrechtsbahn garantirt	5	89,25 G
Böhmische Nordb. Gold	4	99,80 G
Buschtehrader Gold	4½	103,50 G
Dux-Bodenbach II.	5	90,80 G
do. III.	5	104,90 G
Dux-Prag	—	106,25 G
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	86,75 G
Italienische Eis.-Obl.	3	55,80 bzG
Kaschau-Oderberg	4	79,70 B
„ Gold	4	96,50 G
Kronprinz-Rudolf 84	4	89,40 G
Lemberg-Czernowitz	4	88,80 G
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	82,90 G
do. do. 1874	3	83,80 G
do. Erzg.-Reg. neue	3	79,70 G
do. Gold-Pr.	4	96,50 B
Oesterr. Stbb. Pr. 1885	3	77,60 B
do. Nordwestbahn	5	93,00 G
do. 1874r. Gold-Pr.	5	105,90 B
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	66,60 bzG
do. Obligs.	5	102,50 bz
Ungar. Nordostbahn	5	87,50 G
do. do. Gold	5	101,50 G
do. Elis.-Elb.-Kml.	4½	84,70 bz
Portugiesische Obl. gar.	4½	94,25 G
do. do. neue	4½	93,25 G

Jwangor.-Dombrowo	4½	99,70 G
Große Russische	3	—
Kozlow-Woronesch	4	91,90 bzG
Kursk-Charkow-Azow	4	91,75 bzG
Kursk-Kiew	4	91,90 bzG
Moskau-Kursk Prior.	4	86,50 bzG
Moskau-Jjsjlau	4	93,10 bzG
do. do. Smolensk	5	100,10 bzG
Rjaschk-Morzansk	5	100,00 bzG
Rybinsk-Bolog	5	95,50 bzG
Jjsjlau-Kozlow	4	91,90 bzG
Schuja-Ivanowo	5	100,10 bzG
Südwestbahn	4	93,00 bzG

Transkaukasische	3	82,00 bzG
Wladikawkas gar.	4	92,70 G
Warschau-Wien IV.	5	— —
do. V.	5	— —
Zarskoe-Selo	5	92,00 bz
Deste de Minas	5	90,00 bz
Central Pacific	6	—
Northern Pacific I.	6	111,10 G
do. II.	6	108,20 B
do. III.	6	104,50 B
Bergwerks-Aktien.		
Aachen-Höngen conv.	0	36,25 bz
Anhalter Kohlenwerke	8	107,00 G
Bochumer Gußstahlfabr.	10	152,00 bz
Bonifacius	5	114,75 bzG
Braunschw. Kohlenwerk	6	— —
do. St.-Pr.	5	91,75 bz
Donnersmarckhütte	3	79,50 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	97,00 bz
Dortm. U. St.-P. 6%	4	84,25 bz
Gelsenkirchener	7	166,50 bz
Harfort Bergwerk	0	78,50 G
do. do. Pr.-St. 6%	—	192,25 bzG
Harpener Bergbau	15	194,00 bzG
Hibernia	8½	169,50 bz
Hörder Hütten conv.	1	32,75 bz
do. do. Pr.-Akt.	5	70,00 bzG
Königs- u. Laurahütte	11	131,90 bzG
Lauchhammer conv.	13	136,90 bz
Luise Tiefbau conv.	9	109,40 bz
do. St.-Pr.	13	147,25 bzG
Magdeburger Bergwerk	9	237,50 G
Marienh. (Kotzenau)	6	79,00 bzG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	6	88,75 G
do. Eisen-Ind.	14	159,25 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	99,75 bzG
do. do. Lit. B.	—	54,00 G
Pluto, Bergwerksgesellsch.	3	122,00 B
do. do. St.-Pr.	5	129,90 bzG
Riebeck Montanwerke	15	180,75 bz
Rositzer Kohlen	5½	81,25 G
Sächs.-Thür. Braunk.	9	155,50 G
Schlesische Kohlenwerke	0	58,60 bzG
do. Zinkhütten	13	196,25 bzG
Stadtberger Hütte	15	124,00 bz
Stolberger Zinkhütte	2½	66,75 bzG
do. St.-Pr. 5%	7½	128,50 bzG
Weißenfelser Akt.	10	150,50 bzG
Westfäl. Anton St.-Pr.	12	134,40 bz